



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

5 [i. e. 6] Gott segnet auch leiblich/ die/ so nach seinem Reich trachten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

jr mit ewern eigen bekentnis müßt bezeugen / das / die jr so reichlich Gottes Wort vnd gnade habt / so gar wenig im ewern elenden madensack vnd stins kenden bauch vertrauwet zu versorgen.

Aber viel mehrlicher redet er inen damit / das er spricht / Nach solchem allen trachten die heiden etc. Das solt billich einen Christen abschrecken / so er höret / das öffentlich vnd schreckliche vrtel gesprochen / Das / die nach dem Mammon sorgen vnd trachten / das sind heiden / das ist / solche Leute / die da warhafftig keinen Gott haben / on das sie an Gottes stat dem Mammon dienen / da nur Gottes Namen / aber eitel lügen vnd nichts ist / Vnd also ganz von Gott abgesondert / beraubt aller götlichen erkentnis / trosts / gnaden / vnd seligkeit. Das sind doch die elendesien / vnseeligsten / verdampften Leute / die nimmer kein heil noch trost zu hoffen haben.

Da sibestu die Welt abgemalet / was sie für ein ding ist / nemlich / der grosse / mechtige hauffe (bis auff gar wenig Christen) die da / so bald sie erwachsen / gar von Gott sich keren / vnd dem läsgengott Mammon dienen / den sie halten für den grossen / ja einigen / Gott / weil der hauffe / so an im hanget / so gros ist / Vnd doch ein blosser / omehstiger / nichtiger name / Das billich ein Christen solt sich dafür entsetzen vnd erschrecken / wenn er an solche blindheit vnd jamer der Welt gedechte / vnd auffs höchste darnach seuffzen vnd arbeiten / nur weit von solchem schendlichen wesen abgesondert zu sein / vnd dafür fliehen / was er jmer fliehen künde / als aus einem feur / ja mitten aus der Hellen.

Zum dritten / damit er vns auch auffs lieblichst vnd tröstlichst zum Glaubbenreize / pricht er abermal / Ewer himlischer Vater weis / das jr des alles bedürfftet. Es ist ja ewer Vater / vnd also kein ewer Vater / nicht der Vogel noch Gense oder Endten / auch nicht der Gottlosen heiden. Trawet jm doch / das er so from sey / vnd für euch auch vterliche sorge trage / vnd ewer nicht ver gessen / noch euch verlassen werde. Ja / das er lang zuvor gewußt / was er euch geben solle / vnd dafür gesorget habe /

ehe jr selbs daran dencket / ober ewer not fület. Denn wer hat zuvor (on in allein) gewußt oder gedacht / was jr sein oder bedürffen würdet / ehe jr zur Welt geboren waret. Darumb thut jm doch die ehre / vnd gienbet / das er solches sehe vnd wisse / vnd weiters weis / als ein Vater / an euch thun wölle.

Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

Das ist der Heubtspruch in dieser Predigt / Vñ gibt die rechte regel vnd maß / wie wir sollen die ordnung halten / das wir bedeu götlich oder ewig gut / vnd leibliche noedürfft / haben. Wolt jr rechte vnd wol sorgen / dafür euch zu sorgen gebüret / so laßt das die erste / ja allein ewer sorge sein / das jr trachtet / wie jr nach Gottes Wort lebet / vnd ewer Ampt füret / vnd jm dienet in seinem Reich / wie euch sein Wort leret (Denn darin stehet die Gerechtigkeit / so zu diesem Reich gehöret) Vnd euch laßet daran mehr gelegen sein / denn an allem / was dis zeitlich leben belanget.

Wenn jr das thut / so habe jr volthan vnd versorget / dürfft nicht weiter euch beladen / noch einige sorge in ewer hertzen lassen. Ja / es sol euch viel zu wenig vnd geringe sein / das jr für solch gering ding / das ist / ewers bauchs noedürfft / solt sorgen vnd euch wehe thun / Allein thut das Gotte zu ehren / vnd viel mehr euch selbs zu nutz vnd heil / das jr nach dem grossen ewigen schatz trachtet / wie jr den erlanget vnd behaltet / So sol sich das ander sein selbs finden / Vnd können nicht besser dazu komen / das ies von Gott erlanget / denn auff die weise / das jr zum ersten das grosse bey jm suchet vnd bittet. Denn dazu hat er lust / das man grosses von jm bitte / vnder grosses vnd viel geben müge / Vnd weil er das grosse gerne gibt / wird er es an dem kleinen auch nicht seilen lassen / sondern als zur zugabe be euch mit zuwerffen.

Das hat auch Gott allzeit beweiset mit der erfahrung / bey vielen fromen Leuten / die da dieser Regel vnd Lere gehalten.

Rechte ordnung / Gottes güter zu erlangen.

Für vnser größtes gut sollen wir sorgen.

Getlich gut gibt Gott zur zugabe den Gleubigen.

Exempel / wie Gott segnet die nach seinem Reich machen.

Christen solten nicht für wie die heiden / on Gott.

Die Welt ist eitel vnd nutzlos.

Matth. 13.

## Auslegung der Epistel /

folget / darnach getrachtet / wie sie Gottes Reich hülffen bawen / der Kirchen gedienet / Gottes Wort gefurdert / vnd von irem gut dazu gegeben / Das er sie widerumb auch reichlich gesegnet / mit gut / ehren etc. Wie die alten Exempel nicht allein der Schrifft / sondern auch vnser Historien etlicher fromer Könige vnd Fürsten zeugen / die erstlich aus Christlicher meinung / zu Pfarben / Predigstülen / vnd zu erhaltung des Predig ampts / auch zu Schulen / reichlich gestiftet / Davon sie nicht sind ermer / sondern viel reicher von Gott gesegnet vñ begabet worden / das sie im guten Friede / sieg vnd glück regieret haben .

Gottes Straffe / ober der Welt vñ glauben .

Das thete er auch noch gerne / wenn die Welt künde oder wolte so selig sein / vnd seinem trewen rat folgen / den er hie gebt / oder seine zusage für war halten / Vnd nicht also mit vnglauben / Geitz vñ vnchristlichem fürnemen wider sein Wort tobet / zu irem schaden vnd verderben / Das er mit jr auch mus dis wort umbkieren / vnd das widerspiel beweisen / Das / wer nicht nach Gottes Reich vnd seiner Gerechtigkeit wil trachten / sondern das selb verachten / vnd dencket nur wider Gottes willen / mit seiner weisheit vnd anschlegen sich selbs zu versorgen / der sol auch beide / des ewigen beraubt werden / vnd das zeitliche / entweder nicht erlangen / oder doch nicht sat noch fro werden .

Darumb forget nicht für den andern morgen / Denn der morgend tag wird für das seine sorgen . Es ist gnug / das ein jglicher tag seine eigen plage habe .

Der Welt vergebliche forge / für das künfftige .

**D**ie Welt wil allzeit auff's zu künfftige sorgen / vnd jr sache damit meiner gewis zu machen / vnd so viel zu wegen zu bringen / das sie könne der fahr entfugen / sich selbs schützen vnd erhalten / Vnd sehen nicht / das solches vergeblich ist / vnd jr anschlege feilen / Das es war ist / vnd die erfahrung zeuget / wie Christus hie sagt / das ein jglicher tag sein eigen vnglück vnd vbel bringet / Darumb geschichet / das die Welt mit solchen iren eigen anschlegen vnd klugheit / damit sie meiner sich wol zu sichern / vnd aller künfftiger fahr vor

zu komen / nur mehr jamer vnd schaden anrichtet .

Denn wo sie sibet / das es nicht gehet wie sie gedacht hat / oder ein vnfall dazu schlegt / Da sehet sie an zu zagen / selb von einem auff's ander / meinet / sie müsse hülffe / schutz vnd rettung suchen / wo vnd wie sie könne / vnd sich also stücket / vnd trachtet den sachen zu helfen mit mancherley seltsamen reicken / practicken / wozu sie der vnglaube treibet / wider Gott vñ gewissen / das sie hinaus füre was sie im sinn hat / ob sie schon sibet / das jr Gott kein glück dazu gebe .

Daher komen so viel vnglück / jamer / mord / krieg / vnd alle böse tück vnd stück der Gottlosen Welt / Da ein jeder dencket sein sachen on Gott aus zu führen / vnd wer in daran hindern wil / zu drucken vnd zu dempffen / vnd ehe alles in einander werffen / ehe er von seinem kopff wil absehen vnd weichen / Das durch in allen sachen vnd Regimenten alles gutes verderbt / vnd citel vnglück erwuchset / Wie solches alle Historien vnd tegliche erfahrung mehr denn zu viel weisen .

Hiewider wil Christus seine Gläubigen vermanen / das sie nicht also wanken / vnd jr ding setzen auff vngewis / mit vergeblichem sorgen des zukünfftigen / Sondern zu jeder zeit vnd teglich das thun / was recht ist / nicht sorgen / wie es hinaus gehen werde / noch vmb zukünfftiges vngewisses guts oder böses willen / sich abwenden lassen / Sondern die sorge Gotte befehlen / Vnd als denn / was jnen widerferet / für gut nehmen / vnd mit gedult vnd Glauben vberwinden / Denn es kan auff Erden nicht anders zugehen / es begegnet einem jeden teglich in seinem Regiment / stand vnd Ampt anders / denn er gerne sibet / vnd im viel mühe vnd arbeit machet .

Darumb heisset auch Christus dieses leben / tegliche plage oder vnglück / das ist / allerley vnfall / widerstand / hindernis / Auff das wir solches wissen / vnd dazu gerüst sein sollen / damit wir vnder keines abschrecken lassen / guts zu thun / noch der Welt nach hengen / vnd vns irer vnrechten bösen sachen teilhaftig machen / vnd damit vns vnd andere in verderben vnd verdammis führen .

Am XVI